

## Deutschland in der Klemme

Gegenwärtig werden brennende Probleme unserer Zeit in wissenschaftlichen Exposés und Dokumenten dargelegt, die von außerordentlicher Bedeutung sind. „Deutschland – Quo Vadis“, wohin führt das, fragt der bekannte Politikwissenschaftler und Publizist, Patrik Baab, und beantwortet aus seiner Sicht und eigenen Erfahrungen entsprechende Begebenheiten. Und Professoren der „Fakultät für Weltwirtschaft und Weltpolitik“ der „Nationalen Forschungsuniversität Hochschule für Ökonomie“, analysieren die Situation in einer wissenschaftlichen Dokumentation zum gleichen Thema. Sie legen dabei zugrunde, dass die Russen von der passiven zur aktiven Abschreckung und damit zu einer neuen Sicherheits- und Geopolitik übergegangen seien. Sie haben damit eine Problematik dargelegt, die für das Leben besonders auch der Bürger der Bundesrepublik von außerordentlicher Bedeutung ist. Je mehr dieses Wissen der Öffentlichkeit gegenüber weiterhin verschwiegen wird, um in der Bevölkerung keine Angst vor einem atomaren Krieg aufkommen zu lassen, desto größer wird die Verantwortung jener Kreise, die diese Dokumentationen kennen, um sie in die Öffentlichkeit zu tragen. In dem Zeitdokument wird nicht nur die gegebene Situation charakterisiert, sondern werden auch Wege und Anforderungen dargestellt, um den Einsatz nuklearer Waffen zu verhindern. Bei ihrer Beurteilung muss zuvor aber ein entscheidender Faktor, der offiziell kaum Erwähnung findet, mit in Betracht gezogen werden. Was sich in der Ukraine wirklich abspielt, wird häufig als ein Krieg der USA und ihrer NATO-Staaten gegen Russland bezeichnet. In weiteren Dokumenten, wie in dem Exposé „Deutschland – Quo Vadis“ wird belegt, dass es sich um eine von langer Hand inszenierte Auseinandersetzung handelt, die auch als Folge der „Systemauseinandersetzung“ verstanden werden muss. Nach kapitalistischem Ermessen glaubt man offenbar, dass in Russland zu viele sozialistisch-ähnliche Strukturen und Ideologien bestehen geblieben sind. Das sind Strukturen, die die imperialistischen Staaten für ihr Fortbestehen und die weitere Entwicklung in Europa als bedeutenden Unsicherheitsfaktor betrachten. Anders ist diese massive Einmischung der Phalanx dieser Staaten in der Ukraine kaum zu erklären.

In den Vorbemerkungen des „Welt Trends-Verlages“ zum vorliegenden Dokument werden 3 Faktoren genannt, unter welchen Bedingungen Russland sich veranlasst sieht, nukleare Waffen einzusetzen:

1. Im Falle der Bedrohung seiner Existenz.
2. Im Falle „einer drohenden Niederlage in einem konventionellen Krieg“ und
3. „insbesondere in dem Falle, wenn die Bundesrepublik Deutschland versuchen sollte, sich direkt oder über die EU in die Verfügungsgewalt von Kernwaffen zu bringen.“

Das gleiche gilt, wenn entgegen den bestehenden internationalen Vereinbarungen die Stationierung von US- amerikanischen Mittelstreckenraketen auf deutschem Boden erfolgt. In dem Falle würde ab 2026 „Deutschland zu einem prioritären Ziel eines Einsatzes nuklearer Waffensysteme werden.“ In deutschen Veröffentlichungen wird nun versucht, dies Thema zu einer banalen, unbedeutenden Meldung herunterzuspielen, um in der Bevölkerung keine Angst und Unsicherheit entstehen zu lassen. Diese russischen Warnsignale sind von so brisanter Bedeutung, dass es höchst unverantwortlich ist, so zu tun, als sei es nur eine Schwäche Russlands, damit drohen zu müssen. Wenn die europäischen imperialistischen Staaten glauben, in der Ukraine über Russland siegen zu können, so bedeutet das, dass sie den Punkt 2 der russischen Vorbedingung - der drohenden Niederlage Russlands- nicht ernst nehmen. Diese Aussage darf der deutschen Bevölkerung nicht vorenthalten, sondern muss ihr in aller Deutlichkeit vermittelt werden.

Dabei muss betont werden, dass Russland bereits eine akute „reale Bedrohung“, die die Existenz des Landes zur Folge haben könnte, als Anlass betrachtet, atomare Waffen einzusetzen. Das ist daher das eigentliche Problem, das es zu verhindern und auszuschließen gilt.

Unter diesen gegebenen Bedingungen gilt Deutschland als zentraler Austragungsort zwischen den beiden Großmächten. Das Fortbestehen unseres Landes hängt unter diesen Umständen weithin davon ab, ob die USA und Russland bereit sind, Lösungswege zu wählen, die uns vor einem schlimmen Schicksal bewahren. Die Konditionen von denen die Partner ausgehen sowie der Verlauf und das zu erwartende Ergebnis der Verhandlungen, lassen bisher allerdings alle Schlüsse offen.

Die bisherigen Bedingungen, denen die jeweiligen Seiten unterliegen, sind in etwa so zu beurteilen:

– Die USA sind nachdrücklich bemüht, ihren Einfluss auf Europa in der Auseinandersetzung mit Russland, immer mehr durch eine Stellvertreterrolle der europäischen NATO-Staaten ausüben zu lassen. Sie sehen ihr Anliegen in Europa, bis auf ein begrenztes Interesse, weithin als erfüllt an. Das findet seinen Ausdruck darin, dass es gelungen sei, den Einfluss Russlands auf die europäischen Staaten weithin zu unterbinden und die wirtschaftliche Abhängigkeit Europas von den USA hergestellt zu haben. Daher glauben sie, dass es möglich sei, die Wahrnehmung der amerikanischen Interessen in Europa immer stärker von europäischen Versälen ausüben zu lassen.

Patrik Baab schreibt in seinem Exposé der Ukraine-Krieg sei für die USA ein „War of choice“, ein Krieg den man führen, oder lassen kann“. Die sich darin äußernde „Gelassenheit“ der USA in Bezug auf Europa wird allerdings kaum zu einer Lockerung der Spannungen in diesem Raum führen. Das äußert sich darin, dass unterführenden europäischen Staaten mit Nachdruck auf die Fortsetzung der kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine bestanden und von den USA eine weitgehende Mithilfe erwartet wird. Aber um eine annähernd objektive Beurteilung gesellschaftlicher Geschehnisse und Befindlichkeiten unserer Zeit vorzunehmen, sie nur auf die europäischen Probleme zu beziehen, wäre absolut falsch. Dabei sind die vielfältigen gesellschaftspolitischen und ökonomischen Beziehungen zu anderen Kontinenten und die Tatsache, dass sich der Schwerpunkt gesellschaftlicher Auseinandersetzungen für die USA in den pazifischen Raum verlagert, in Betracht zu ziehen.

- Für Russland dagegen sei es ein „War of decision“, eine Entscheidungsschlacht, ein existenzieller Krieg“, denn, „eine NATO-Mitgliedschaft der Ukraine, US- Atomraketen 500 Kilometer vor Moskau wäre das Messer am Hals“ schreibt Patrik Baab. Russland sieht seine Existenz mit vollem Recht als gefährdet an und ordnet jedes Vorgehen der USA in Europa als Gefährdung seiner Existenz und der Lebensinteressen seiner Bevölkerung ein. Es trifft daher die Wahl seiner Mittel, unter diesem Gesichtspunkt, wenn ihm andere Mittel versagt bleiben! Darin liegt zugleich auch die Gefahr für die Bundesrepublik, die es zu unterbinden gilt.

– Deutschland spielt daher in diesem Geschehen eine bedeutende Rolle. Die ergibt sich aus seinem ökonomischen Leistungsvermögen und aus seinem Bestreben, die Stellvertreterrolle der USA in Europa übernehmen zu wollen. Wir können sicher sein, dass die Propagandisten dieses Regimes alles unternehmen werden, die eigentlichen Hintergründe und Absichten zu verschleiern und die warnenden Signale Russlands auszuschlagen. Dabei wird, wie bisher, die Mehr von der wachsenden Gefahr, von Russland angegriffen zu werden und daher hochrücken zu müssen, im Vordergrund stehen. Das entspricht den Grundinteressen von Aktionären mit Politikerkompetenz, die mit Sicherheit Gründe finden werden, den Bürgern das Verhängnisvolle ihrer Politik zu verharmlosen und ihr eigenes Vorgehen zu „begründen“. Schrittweise wird man bestehende Verträge verletzen, wie es sich

bereits bezüglich des „2 + 4 Vertrages“ zeigt. Sie bilden für die USA kein Hindernis und bieten für uns Bürger keine Sicherheit mehr. Worauf warten wir? Deutschland hat sich bereits jetzt in eine gefährliche Position manövriert. Wenn nicht von irgendeiner Seite ein warnendes „Stopp“ für die sich bisher abzeichnende Entwicklung kommt, ist unser Schicksal schon vorbestimmt. Wer diese Faktoren nicht beachtet, ist auch nicht in der Lage, das Geschehen um die Ukraine in ihrem Gesamtzusammenhang richtig zu beurteilen und die Brisanz dieses Problems zu erkennen. Die USA werden je nach den sich entwickelnden Situationen das Problem „Ukraine“ fortbestehen lassen und kaum Hemmungen haben, die von Russland formulierten Bedrohungen bis zur äußersten Grenze zu belasten. Wir erleben immer wieder, dass Volksbefragungen zu eher gesellschaftlich untergeordneten Problemen durchgeführt werden. Wenngleich auch sie begrüßenswert sind, werden sie zu Problemen, die die Gesellschaft als Ganzes betreffen, wie darüber, ob eine allseitige sogenannte „Verteidigungsbereitschaft“ eingeleitet werden soll oder nicht überhaupt nicht in Betracht gezogen. Wenn wir solche Fragen unserer Zeit allein den „Politiker-Aktionären“ überlassen und die Entscheidung darüber nicht durch das Volk treffen lassen, sind wir der wichtigsten Entscheidung unserer Zeit nicht gerecht geworden. Wir werden unserer Verantwortung nur gerecht, wenn es gelingt, die Bevölkerung so zu mobilisieren, dass es den herrschenden Kreisen einfach nicht möglich ist, den entscheidenden Schritt ins Verderben zu gehen. Allein durch Appelle zur Einhaltung vertraglicher Vereinbarungen würde ein solcher „Stopp“ nicht zu erwarten sein.

Unser Schicksal und das der Europäer hängt entschieden davon ab, ob die USA „Hemmungen“ haben, Schritt für Schritt gegen getroffene Vereinbarungen zu verstoßen, ob die Russen darin eine Bedrohung ihrer Existenz sehen und atomare Waffen zu ihrer Absicherung einsetzen oder nicht. Die USA würden ja nur ein Deutschland opfern, das ihnen in gewisser Hinsicht auch Kontrahent in Europa wäre und die Russen sähen keine Veranlassung, uns zu verschonen, wenn ihre eigene Existenz gefährdet wäre. Immerhin haben sie das deutsche Volk ja ausdrücklich genug gewarnt und deutlich gemacht, welche Verantwortung sie von uns erwarten. Das ist die Situation, der wir ausgesetzt sind und in der wir uns zu bewähren haben.

Dr. sc. jur. Heinz Günther  
Berlin, 23.10.2025